

Sehr geehrter Herr Bruning,

anstatt meine Chemie Bücher zu wälzen, klicke ich gelangweilt im Internet einfach mal herum. So kam ich auf die Internet Seite der St. Walburga Realschule. Schwups fand ich auch schon die Internetadresse meiner alten Schule und kann so einmal von mir und der alten Klasse 10b(berühmt berüchtigt), entlassen 1999 berichten.

Es sind schon fast 6 Jahre seit dem Abschluss vergangen und natürlich hat sich einiges getan. Gut, es hat meines Wissens noch niemand geheiratet, geschweige denn ein Kind bekommen (wir sind ja alle noch recht jung), aber ansonsten ist die alte Klasse auf der ganzen Welt verstreut und recht gesund. Ich persönlich versuche noch mit jedem irgendwie Kontakt zu halten, sei es auf Feiern (man trinkt nun mal sein Veltins selten alleine) oder einfach nur mit einer SMS zum Geburtstag. Aber natürlich hat man so seine gewisse Clique die einem besonders ans Herz gewachsen ist.

Eben noch telefonierte ich mit Stefan Köster, der mich vor 5 Tagen noch mit seiner Freundin Concettina Greco hier in Marburg besucht hat. Die beiden Süßen, sind jetzt schon seit `98 (mit kleineren Pausen) zusammen. Also ein typisches St.Walburga Paar. Stefan studiert jetzt in Meschede ETB (European Studies in Technology and Business) zusammen mit Fabian Senger und Jens Köhler. Concettina schloss zunächst ihre Ausbildung als Fremdsprachenkorrespondentin ab und macht eine Lehre in Arnsberg. Mit beiden bin ich sehr gut befreundet. Genauso wie mit Florian Oberstelehn, der zunächst eine Lehre als Grafikdesigner hinter sich brachte und dann Karriere beim Bund machte (seit seinem Eintritt bin ich für die Berufsarmee). Nach zwei Jahren verließ er diesen Laden und will sich nun der Fotografie widmen.

Natürlich darf man hier nicht Alexander König vergessen, der nicht nur mein Sitznachbar war (na ja nicht immer, zu guter letzt setzte uns jeder Lehrkörper auseinander). Dieser tätigt immer noch sein Schweißertum, doch nicht mehr lange und er hat diesen ganzen Lehrkram hinter sich und kann selber Leuten mal zeigen wo der Brenner hängt.

Leider sehe ich Alex nur noch sehr selten, da ich nun in Marburg Biologie studiere und er zu vertrottelt ist mal mit seinem BMW hierhin zu fahren. Gut, bei den Spritpreisen kein Wunder. Aber an seinem 22. Geburtstag im März komme ich einfach mal vorbeigeschneit.

Und was macht der Rest vom Haufen?

Marcel Nurk studiert eifrig in Bonn Jura. Eine angesehene Hochschule in diesem Fachbereich gar keine Frage. Einen Juristen im Freundeskreis kann bei mir und Alex ja nie schaden. Andreas Bruns, dessen Haare nun bis zum Mund reichen (so braucht er ein Auge beim benutzen der Kamera nicht mehr zu schließen), will tatsächlich Regisseur werden und scheint diesen Traum immer näher. Er machte zunächst in Hamburg eine Lehre und soll nun seit kurzem in Berlin leben um sich fortzubilden. (Andreas ich glaub an dich! Vergiss mich also nicht bei der Fahrt zur Oscarverleihung).

Vor einigen Monaten verabschiedete ich mich noch von Robert Reznizak. Robert flog einen Tag später nach Philadelphia (nein, nicht die Firma) um dort bei einer Sozialdienststelle ein Jahr zu arbeiten. Wenn man es global sieht, hat er es am weitesten von allen gebracht.

Manch anderen sieht man nur noch selten oder man ruft sie betrunken an, wie z.B. Michael Tacke und Nelio Costa Duarte. Beide sah ich zuletzt vor einem Jahr, es scheint aber beiden gut zu gehen. Stefan Runge sah ich zuletzt beim Treffen der

Ehemaligen in der Schützenhalle Süd. Aber wie sie vielleicht selber gesehen haben (die Uniform war wohl schwer zu übersehen), gibt er jetzt in der Marine den Ton an und ist so auf hoher See vertreten und so sehr selten in Meschede. Mit Simone Hense war ich noch vor kurzem mit Concettina einen Kaffee trinken und Nicole Schlinkert machte dann später dann noch was mit den Beiden. Was Nikki und Simone so beruflich machen, habe ich leider vergessen. (Mädels, ich rufe euch einfach später mal an).

Auch den beruflichen Werdegang von Arnhild Rex bin ich mir nur schemenhaft bewusst. Ich denke sie wird Lehrerin, zumindest war sie vor ein paar Jahren in Frankreich um dort ein Praktikum als solche zu absolvieren. Mit Tessa Heinrich besuchte ich das Berufskolleg Olsberg und wir beide machten dort nicht nur unseren BTA, sondern auch unser vollwertiges Abitur. Soweit ich weiß lebt sie nun in Sundern zusammen mit ihrem Freund (der Glückliche).

Leider sehe ich ihn viel zu selten: Björn Kessler. Schade, denn er hat einiges drauf und ist immer noch ein verrückter Vogel, auch wenn seine Freundin langsam gelernt hat diese Seite von ihm zu kontrollieren (glaubt sie). Leider will er noch immer nicht sein Etui aus seiner Realschulzeit verkaufen. Ich bin sehr interessiert, denn welches Etui hat schon eine eingebaute Uhr und Weihnachtsbeleuchtung? Vom Katzenfell mal ganz zu schweigen.

Daniel Klauke scheint ein richtiger Nordler zu sein, so mit Schützenfest und den anderen Kram. Unsere Krankenschwestern Yvonne Schröter und Jacqueline Malik (Chacky, du bist cool!) sehe ich leider auch nur noch sporadisch auf großen Feiern, genauso wie Jana Fude. Jedoch bekommen beide zumindest einmal im Jahr herzliche Geburtstagsgrüße und freuen sich mich zu sehen.

Vor drei Tagen telefonierte ich noch mit Peter Stich, er selber studiert gerade höchst erfolgreich (dafür Peter gibst du mir einen aus!) an einer Fachhochschule Kommunikationswissenschaft. Außerdem ist er auf vielen Rockkonzerten anzutreffen. Und unsere Iris Adams (Sunshine) treffe ich auch nur noch selten. Mein betrunkenes Angebot mit mir noch einen drauf zu machen, wurde leider abgelehnt (ich warte auf Wiedergutmachung).

> Über Stefan Teutenberg und Christian Nowak (unser Gitarrengott) kann ich jedoch keine Aussagen machen. Was diese beiden Ehemaligen treiben, liegt für mich in den Sternen.

Ich glaube das waren alle unsere Pappenheimer der Klasse 10b im Jahr 1999. Man möge gnädig darüber hinwegsehen falls ich einen Schüler vergessen habe. Errare humanum est. (cool nicht? Ich kann sogar Latein (Dank Asterix&Obelix)) Wie man schon aus dem Text herauslesen kann, habe ich selber eine sehr interessante Schullaufbahn hinter mir. Zuerst Städtisches Gymnasium Meschede, fünf Jahre und 3 "mangelhaft" (ich glaube auch in Deutsch) später, dann zwei Jahre (zwei ausgesprochen schöne Jahre) Sankt Walburga Realschule (kein "mangelhaft" mit Glück), drei Jahre Berufskolleg Olsberg und einen Abschluss als Biologisch-technischen Assistenten und zu guter Letzt 1 Jahr lang das Abitur nachgeholt.

Na ja, und was macht man nach soviel Stress? Richtig! Pause machen und die Seele baumeln lassen. Und da im Jahr 2003 ein ausgesprochen guter Sommer war, verbrachte ich jede freie Minute am Hennesee. Doch im Herbst wurde es langsam kühler und ich suchte mir eine Stelle um meinen Zivildienst abzuleisten. Die Jugendherberge in Paderborn nahm mich dann und so verbrachte ich dort 8 (Urlaub angespart und auch noch die Verkürzung des Dienstes genossen) Monate meiner

kostbaren Zeit damit, Betten zu machen und Hausmeister zu spielen. Jedoch war diese Zeit unverzichtbar um mir zu zeigen, wie man ein eigenständiges Leben führt. Also bringen sie ihre Schüler dazu, den Zivildienst zu nutzen und sich nicht die Leber beim Bund kaputt zu saufen. Es lohnt sich.

Am Ende des Zivildienstes brachte mich Sara Metten, mit der ich seit Olsberg Zeiten sehr gut befreundet bin, dazu über ein Studium nachzudenken. Gut, ich dachte, als BTA zu arbeiten kann zunächst nicht schaden, aber man kann sich mal im Marburg einfach so bewerben.

Zwei Tage vor Anmeldefrist, schickte ich also meine Bewerbung ab und mein Abizeugnis mit dem Schnitt 3,2. Machte mir also keine allzu große Hoffnung angenommen zu werden und schaute mich schon mal nach Arbeit um. Jedoch hatte ich mal wieder, nennen wie es mal unverschämtes "Glück", dass sich nicht sehr viele Studenten für den Studiengang Biologie auf Bachelor beworben hatten und das meine Berufsausbildung ein bedeutenden Faktor bei der Zusage war.

Nun quäle ich mich mehr schlecht als recht in Marburg herum. Gut, meine bisherigen Biologienoten waren besser als der Schnitt, aber das liegt wohl mehr an meiner Berufserfahrung als am Grips. Außerdem muss ich wie 80% meiner Mitkommilitonen/innen beide Chemieklausuren nachschreiben. Habe also in meinen Semesterferien keine studentische Freizeit (sowie ich sie aus amerikanischen Filmen kenne). Die Finger habe ich hier auch von den Verbindungen gelassen, da ich zum einen nicht vorhabe den Rest meiner Leber, die die "Sauerländer Schützenfest Sauforgien" (3fache Alliteration (Danke Frau Tillmann)) überlebt hat, hier den Todesstoß zu versetzen, als auch Sara welche jegliche Überlegungen im Bereich Verbindungsleben im Keim erstickte (langer Satz).

Anstatt nun in einer Villa in Uninähe und mit eigener Putzfrau zu leben, lebe ich nun im Stadtteil Marbach, 45 min von der Uni entfernt in einer 15 qm kleinen Wohnung. Und sie können sich wohl ausmalen, wer hier bei mir die Putzfrau ist. Ich schaue mich mal im Sommer nach etwas besseren um. Ich denke mal Sara hilft mir wieder dabei, sie hat sich schon um so vieles gekümmert. Ab und zu gibt sie mir Nachhilfe in Chemie (was soll man auch von einer CTA und angehenden Lehrerin erwarten? Außerdem ist sie eine verdammt (Entschuldigung) gute Lehrerin) oder aber wir haben unsere obligatorischen Klatschstunden, bei denen wir Unmengen Tee trinken und über sie und ihren Freund reden und natürlich wie ich mich hier als Junggeselle austobe (man ist nun mal nur einmal jung).

Aber genug erzählt, mein Chemiebuch wartet und ich habe nur noch 12 Tage um für die Nachschreibeklausur fit zu sein. (Spätere Anmerkung: Mit Erfolg bestanden!) Warum ich dies alles geschrieben habe? Ehrlich gesagt keine Ahnung. Aber vielleicht ist man als ehemaliger Lehrer einfach mal interessiert was aus seinen Schülern geworden ist. Wenn nicht, dann sind E-Mails ja ganz einfach zu löschen. Doch vielleicht hat ihnen diese E-Mail auch gefallen und ein wenig Spaß gemacht. Zumindest war dies das Ziel des Ganzen.

>

Ich wünsche ihnen und dem ganzen Kollegium alles Gute und ein erfolgreiches Lehrjahr.

>

Mit freundlichen Grüßen

Andre König